

PROVENIENZFORSCHUNG ZU ETHNOLOGISCHEN SAMMLUNGEN DER KOLONIALZEIT

Tagung der AG Museum der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde und des Museums Fünf Kontinente

»Provenienzforschung« ist gerade in Deutschland zu einem zentralen Thema in der Museumsarbeit und in kulturpolitischen Debatten geworden. In jüngster Zeit rückt dabei auch immer mehr die kolonialzeitliche Herkunft vieler ethnologischer Sammlungen in den Blick und erfährt verstärkt mediale Öffentlichkeit. Die sammlungsgeschichtliche Aufarbeitung ihrer ethnographischen Bestände, auch und gerade in engem Austausch mit Vertretern der Herkunftsgesellschaften, ist für ethnologische Museen sehr wichtig. Sie ist allerdings zuweilen äußerst komplex: es gilt historische, (trans-)kulturelle, ethische, juristische und politische Aspekte zu berücksichtigen.

Die AG Museum der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde und das Museum Fünf Kontinente in München möchten unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven zur Provenienzforschung in kolonialzeitlichen ethnographischer Sammlungen bündeln, indem sie eine Tagung für Mitglieder und Interessierte ausrichten, die Austausch unterstützt, Möglichkeiten der Zusammenarbeit exploriert und Strategien der Systematisierung und Institutionalisierung von sammlungshistorischer Forschung/Provenienzforschung in kolonialzeitlichen Sammlungen diskutiert.

Der erste Tag findet im klassischen Tagungsformat mit größtmöglichem Input von außen und internationalen Gästen statt; Tagungssprache ist Englisch. Der zweite Tag hat mit kurzen pointierten Impulsreferaten als Problemaufriss Workshop-Charakter, der Großteil der Zeit soll hier jedoch für Diskussionen in Bezug auf die deutsche ethnologische Museumslandschaft zur Verfügung stehen. Tagungssprache am zweiten Tag ist Deutsch; für unsere englischsprachigen Gäste stehen Simultandolmetscher zur Verfügung.

Bitte entnehmen Sie das genaue Tagungsprogramm der Website des Museums Fünf Kontinente: www.museum-fuenf-kontinente.de und der Homepage der AG Museum: www.ag-museum.de.

Museum Fünf Kontinente

Maximilianstraße 42 . 80538 München
T (089) 210 136 100 . F (089) 210 136 247 . kontakt@mfk-welttoffen.de

Öffnungszeiten

Di – So 9.30 – 17.30 Uhr. Feiertagsregelung: museum-fuenf-kontinente.de

AG Museum der DGV

Die AG Museum vertritt das Themenfeld Museen, Sammlungen und Ausstellungen innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde. Sprecherinnen: Larissa Förster (larissa.förster@hu-berlin.de)
Iris Edenheiser (iris.edenheiser@mannheim.de)
Mit-Organisatorin: Sarah Fründt (sarah.fruendt@philosophie.uni-freiburg.de)

Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl der Tagung begrenzt und erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung. Anmeldungen bitte an stefan.eisenhofer@mfk-welttoffen.de und/oder an hthodearora@googlemail.com

Anfahrt

U4 und U5 Lehel, S-Bahn Isartor, Tram 18 und 19 Maxmonument



  **Besuchen Sie uns online, auf Facebook und auf Instagram**

museum-fuenf-kontinente.de und
facebook.com/museumfuenfkontinente
www.ag-museum.de

Unser herzlicher Dank gilt:



Titelfoto: Weibliche Figur aus Aitutaki, Cook-Inseln, Holz, Pigmente, H. 58,5 cm, Slg. »Cook«, MFK, Inv. Nr. 190. © M. Weidner

PROVENIENZ- FORSCHUNG

ZU ETHNOLOGISCHEN
SAMMLUNGEN DER KOLONIALZEIT

TAGUNG
DER AG MUSEUM DER
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR VÖLKERKUNDE
UND DES
MUSEUMS FÜNF KONTINENTE

7.–8.4.2017



Museum
Fünf Kontinente

Welttoffen seit 1862

TAGUNG

Freitag 7.4.2017, 9.00

CONFERENCE OPENING

Welcome

Christine Kron (Museum Fünf Kontinente)

Welcome

Adelheid Wessler (VolkswagenStiftung)

Introduction

*Larissa Förster, Iris Edenheiser, Sarah Fründt (AG Museum),
Hilke Thode-Arora, Stefan Eisenhofer (Museum Fünf Kontinente)*

Freitag 7.4.2017, 9.45–13.00

PANEL 1: International perspectives: challenges and options for systematic provenance research

Chair: Sarah Fründt (University College, Freiburg)

What is an appropriate methodology for systematic provenance research? What type of expertise do we need (ethnological, historiographical, anthropological, political)? Do ethnographic methods like fieldwork matter? How can collaboration with institutions and colleagues from the countries of origin be achieved? How can we pool resources and findings? How can we establish structures that ensure research is not only efficient but also transparent? How can we benefit from international expertise? How can different types of knowledge be combined (such as oral history and institutional history?) What are the potential benefits of digital networks and databases that collect information from different sources – and what are their disadvantages?

Eeva-Kristiina Harlin (University of Oulu, Finland)

Jeremy Silvester (Museums Association of Namibia)

11.00–11.30 > COFFEE BREAK

Amber Kiri Aranui (Te Papa Tongarewa Museum, New Zealand)

Trevor Isaac (U'mista Cultural Centre, Canada)

Paul Turnbull (University of Tasmania, Australia)

13.30–15.00 > LUNCH BREAK

Freitag 7.4.2017, 15.00–17.00

PANEL 2: Colonial and Nazi era provenance research compared

Chair: Andrea Bambi (Bayerische Staatsgemäldesammlungen)

What can Nazi era and colonial era provenance research learn from each other? Which topical and methodological interests do they share? Which differences, e.g. with regards to archival sources, exist? What are the possibilities/prerequisites for future collaborations?

*Johanna Poltermann (Bayerische Staatsgemäldesammlungen/
AK Provenienzforschung e.V.)*

Gilbert Lupfer (Staatliche Kunstsammlungen Dresden)

*Claudia Andratschke (Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
und Netzwerk Provenienzforschung in Niedersachsen)*

Freitag 7.4.2017, 19.00

PANEL DISCUSSION: Challenges and Perspectives

Chair: Barbara Plankensteiner (Museum für Völkerkunde Hamburg)

Wiebke Ahrndt (Übersee-Museum Bremen/Deutscher Museumsbund)

Andrea Bambi (Bayerische Staatsgemäldesammlungen)

Brigitta Hauser-Schäublin (Universität Göttingen)

Ivan Gaskell (Bard Graduate Center, USA)

Wayne Modest (Research Centre for Material Culture, Netherlands)

21.00 > RECEPTION

Samstag 8.4.2017, 9.00–10.30

PANEL 3: Laufende Projekte: Erfahrungen, Desiderate, Möglichkeiten

Chair: Wiebke Ahrndt (Übersee-Museum Bremen/Dt. Museumsbund)

Wo fängt man mit kolonialer Provenienzforschung an – angesichts der Menge von Objekten? Wie viel kann bearbeitet werden und was sind Schwierigkeiten und Herausforderungen für die deutsche ethnologische Museumslandschaft? Welche Projektformate und Finanzierungsmöglichkeiten gibt es derzeit schon? Was sind bisherige Erfolge und Ergebnisse, welche Möglichkeiten zur Fortführung/Verstetigung bestehen? Welcher Bedarf an Vernetzung existiert? Wie können langfristig auch private Sammlungen in Projekte zu kolonialer Provenienzforschung einbezogen werden?

Christian Feest (Frankfurt am Main)

Christine Schlott (Leipzig)

Paola Ivanov (Ethnologisches Museum Berlin/Humboldt-Forum)

Inés de Castro / Gesa Grimme (Linden-Museum Stuttgart)

Christian Jarling (Übersee-Museum Bremen)

10.30–11.00 > KAFFEPAUSE

Samstag 8.4.2017, 11.00–12.30

PANEL 4: Provenienz (un)geklärt – und was dann?

Chair: Anna-Maria Brandstetter

(Universität Mainz/Ethnografische Studiensammlung)

Welche Deliberations- und Entscheidungsprozesse sind notwendig, um Objekte ggf. zurückzugeben? Welche Hilfestellung leisten Empfehlungen und Richtlinien, wie etwa die des Deutschen Museumsbundes? Welche weiteren Auswirkungen haben geklärte Provenienzen? Welche Alternativen zu Rückgabe gibt es? Welche ethischen Fragestellungen in Bezug auf den Umgang mit »sensiblen Sammlungen« ergeben sich noch?

Eva Raabe (Weltkulturen Museum, Frankfurt am Main)

*Stefan Eisenhofer, Anne Splettstößer
(Museum Fünf Kontinente; Universität Göttingen)*

Tina Brüderlin (Museum Natur und Mensch, Freiburg)

Barbara Plankensteiner (Museum für Völkerkunde Hamburg)

12.30–13.30 > MITTAGSPAUSE

Samstag 8.4.2017, 13.30–15.00

PANEL 5: Am Schnittpunkt zur Öffentlichkeit: Provenienzforschung im Ausstellungsbetrieb

Chair: Iris Edenheiser (Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim)

Wie können die Ergebnisse von Provenienzforschung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden? Welche Ausstellungsformate oder einzelne Strategien in Ausstellungen sind hier geeignet? Darf man Objekte aus Unrechtskontexten ausstellen – und wenn ja, wie? Welche Rolle spielen die heutigen Nachfahren der damaligen Herkunftsgesellschaften in diesen Repräsentationsfragen?

Hilke Thode-Arora (Museum Fünf Kontinente)

Alexis von Poser (Niedersächsisches Landesmuseum Hannover)

*Verena Rodatus, Margareta von Oswald
(Freie Universität Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin)*

Heike Hartmann (Berlin)

Susanne Wernsing (Freie Kuratorin, Wien/Dresden)

15.00–15.15 > KAFFEPAUSE

Samstag 8.4.2017, 15.15–16.00

ABSCHLUSSDISKUSSION: Wie soll es von hier aus weitergehen?

16.00–16.30 > ABSCHLUSSKAFFEE